

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Bezahlen mit dem Smartphone

Mobiles Bezahlen auf dem Vormarsch?

Im Journal Januar 2018 haben wir unter der Überschrift *Die stille Revolution, wird das Bargeld sukzessive abgeschafft?* den Stand der Entwicklung in verschiedenen Ländern aufgezeigt. Es hat sich in der Zwischenzeit auch in der BRD einiges getan.

Ende Juni fand der Start von *Google Pay* statt, mit der Commerzbank und deren Tochter Comdirect als Partnern. Mit deren Visa-Karten kann man seitdem bei Aldi Süd, Saturn, Mediamarkt, Adidas und McDonald's mit dem Smartphone bezahlen, wenn es sich um ein *Android*-Gerät handelt. In der *Google-Pay-App* hinterlegt man die Daten der Kreditkarte, die man für das kontaktlose Bezahlen nutzen möchte. Zum Bezahlen hält man das Smartphone nur noch in die Nähe des Zahlungs-Terminals.



Auch Apple darf natürlich nicht fehlen. Der Start von *Apple-Pay* wurde für Ende des Jahres an-

gekündigt, mit den Partnern Deutsche Bank und Hypovereinsbank.

Dass viel Bewegung in den deutschen Markt gekommen ist, zeigt sich auch daran, dass bei ca. 85 Prozent der 915 Volks- und Raiffeisenbanken das Bezahlen mit einem *Android*-Smartphone möglich ist. Die restlichen Institute sollen 2019

folgen. Auch die Sparkassen bieten inzwischen ein eigenes Modell an. Die Drogeriemarktkette *dm* bietet bereits seit Längerem mobiles Zahlen an. Laut dem *dm*-Geschäftsführer wird das System von den Kunden gerne genutzt, da u. a. die Funktion „*Punkte sammeln*“ integriert ist.

Hierzulande konnten sich offensichtlich noch wenige Verbraucher für die neue Form des Bezahlers begeistern, zumal sie mit kontaktlosen Giro- und Kreditkarten eine Alternative haben. Darüberhinaus hat Bargeld offensichtlich nach wie vor einen hohen Stellenwert, erstaunlicherweise besonders bei der jüngeren Generation. Dennoch geht das Bemühen von Händlern und Banken weiter, das mobile Bezahlen zu forcieren.

Momentan ist nicht abzusehen, wie sich das Geschäft mit dem Bezahlen via Smartphone entwickelt. Möglicherweise überholen Technologien wie das Bezahlen über ein Messenger-System oder über Sprachsteuerung sämtliche bisherigen Ansätze.

Sollte etwa *Facebook* seinen Messenger-Dienst *WhatsApp* mit einer Payment-Funktion ausstatten, würde dies den Markt nachhaltig verändern. Schließlich hat der Dienst weltweit 1,5 Milliarden Nutzer! Auch in Deutschland verwenden über 80 % der Nutzer *WhatsApp*. In Indien jedenfalls testet *WhatsApp* seit Februar 2018 das Bezahlen mit dem Smartphone. Vorerst schauen jedoch in Deutschland alle auf Google.

Es bleibt spannend!

Quelle: com! 10/18

Albert Kreutzer

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V. Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés Montag, Mittwoch, Freitag von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

Workshop *Avery Design & Print* am 19.11.18

Eine Nachlese

Mit der *Avery Zweckform* Gratis-Software lassen sich z.B. Adress-Etiketten, Tischkarten, Visitenkarten, auch professionell beschriftete Ordnerrücken u. v. m. gestalten. Man kann entweder die kostenlos angebotenen Vorlagen verwenden oder positioniert eigene Texte und Fotos auf Blanko-Vorlagen. Gespeichert wird in der *Avery-Cloud* oder am heimischen PC.

Die WS-Teilnehmerinnen gestalteten Etiketten und Visitenkarten mit dem eigenen Notebook bzw. mit zur Verfügung gestellten SNU-Geräten.

Zufrieden konnten zum Schluss alle Teilnehmerinnen ihre "Werke" ausgedruckt mit nach Hause nehmen.

Ingeborg Schwierz

Messenger für Smartphone und Tablet

Einige Alternativen zu WhatsApp

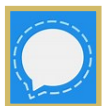


Es muss nicht immer *WhatsApp* sein. Jeder Smartphone-Besitzer installiert einen Messenger. Meistens *WhatsApp*.

Der Grund? Alle Freunde und Bekannte, sowie Familie haben *WhatsApp*. Es gibt aber Alternativen, die ich nachfolgend vorstellen möchte:



Wire ist ein verschlüsselter Messenger. Er wird in Berlin programmiert und hat seinen Hauptsitz in der Schweiz. Der Vorteil ist, dass man ihn auf dem PC und auf dem Smartphone installieren kann. *Wire* verschlüsselt Chats, Telefonie und Video-Telefonie standardmäßig Ende-zu-Ende. Zusätzlich gibt es viele nette Extras, so etwa die Möglichkeit, Fotos vor dem Versand zu bemalen, Bilder zu zeichnen, Audioaufnahmen mit Filtern zu bearbeiten oder den eigenen Standort zu senden.



Signal ist ein freier verschlüsselter Messenger. Die App ist für Android und iOS verfügbar, die Desktop-Version für Windows, Mac OS und Linux. Die Nachrichten werden über die Server von *Open Whisper Systems* geleitet, die sich in den USA befinden. Da sie verschlüsselt sind, können die Inhalte jedoch vom

Betreiber nicht gelesen werden und sind auch vor Behörden sicher. *Signal* ist nur mit Zugriff auf Adressbuch komfortabel nutzbar. Die Telefonnummer ist nötig.



Telegram wird gerne von jungen Smartphone-Nutzern verwendet. Basis und Entwicklerteam befindet sich in Dubai. Wer sich für diese Messenger-App entscheidet, erhält umfangreiche Information unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Telegram#Sicherheit>.



Der verschlüsselte Messenger ist eine Entwicklung der *Threema GmbH*. Die App-Server befinden sich ausschließlich in der Schweiz. Er ist ohne Telefonnummer nutzbar und benötigt kein Google-Konto. Dieser Messenger kostet 2,99 €. Es ist interessant, sich näher über *Threema* zu informieren: <https://mobilisicher.de/apps-kurz-vorgestellt/messenger-app-threema-kurz-vorgestellt>

Vielleicht ist auch dieser Messenger die geeignete Alternative zu WhatsApp?

Christine Riebel

Hinweis auf unseren Workshop im Dezember 2018

Workshop: Fotobücher erstellen

Geplante Themen: Was ist ein Fotobuch. Welche Arten von Fotobüchern gibt es. Wie erstellt man ein Fotobuch. Software-Anbieter. Arbeiten mit dem Editor Speichern. Warenkorb-Bestellvorgang.

05.12.18, von 15:00 bis 17:00 Uhr, Ingeborg Schwierz

Alle Veranstaltungen finden im Internetcafé, Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth, statt.